

**Zeitschrift:** Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge  
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und  
Sozialversicherungswesens

**Herausgeber:** Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

**Band:** 62 (1965)

**Heft:** 3

**Artikel:** Pro Infirmis : Rücktritt von Fräulein Dr. h. c. Maria Meyer

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-836474>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pro Infirmis Rücktritt von Fräulein Dr. h. c. Maria Meyer

«Das Band» würdigt das Wirken der Scheidenden wie folgt: «Mit Fräulein Dr. Meyer tritt altershalber aus der aktiven Arbeit eine Persönlichkeit zurück, die in markanter Art und Weise das Gefüge der schweizerischen privaten Invalidenhilfe mitgestalten half. Sie war die erste Zentralsekretärin von Pro Infirmis und hat die Arbeit nicht zuletzt darin gesehen, unter den unzähligen Werken und Hilfsstellen für die Behinderten eine sinnreiche Koordination herzustellen. Im Laufe der Jahrzehnte hat Fräulein Dr. Meyer ihr Zentralsekretariat zu einer allseits anerkannten Institution entwickelt, kantonale Hilfsstellen Pro Infirmis gegründet, die Kartenspende zu einer wichtigen Geldquelle für die Behindertenhilfe entwickelt. Was ihr aber besonders die allgemeine Anerkennung und Wertschätzung gebracht hat, das ist ihr nimmermüder Einsatz für die von ihr gewählten Aufgaben. Sie verlangte viel von ihren Mitarbeitern, am meisten von sich selber. Für die Selbsthilfebestrebungen der Kranken und Invaliden hat sie im Laufe der Jahre mehr und mehr Verständnis aufgebracht.

Die Universität Zürich hat das Wirken von Fräulein Meyer durch die Verleihung des Titels eines Dr. med. h. c. gewürdigt. Man wird die Scheidende in den Kreisen der schweizerischen Invalidenhilfe nicht so schnell vergessen.»

Im Namen vieler Armenpfleger, die mit Fräulein Dr. Meyer zu tun hatten, schließen wir uns dieser Würdigung an. Wir danken der Scheidenden für ihr unermüdliches Wirken im Dienste der Behinderten und wünschen ihr von ganzem Herzen einen schönen und sorgenfreien Lebensabend. Ihrer Nachfolgerin als Zentralsekretärin in Pro Infirmis, Fräulein *Erika Liniger*, wünschen wir nicht minder herzlich viel Kraft und Freude für die neue Arbeit. *Mw.*

## Kantone

*Luzern. Abänderung des Armengesetzes.* Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat eine Abänderung des Armengesetzes. Die Revision soll dem Staat die Möglichkeit geben, den Bürgergemeinden *Beiträge an die Kosten der Versorgung von Kantonsbürgern* in der psychiatrischen Klinik von St. Urban, in Spitälern, in Tuberkuloseheilstätten, in Heimen für Kinder und Pflegeheimen sowie in Anstalten zum Vollzug strafrechtlicher Maßnahmen usw. zu gewähren. Vor allem sollen großzügigere Beiträge an den *Bau von Pflegeheimen* ermöglicht werden.

## Berichtigung

Durch ein Mißverständnis wurde die Autorschaft des in der letzten Nummer erschienenen Artikels über die Lage der Pflegeeltern Herrn Dr. A. Zihlmann zugewiesen. Dieser legt jedoch Wert auf die Feststellung, daß der Artikel nicht von ihm, sondern von der Vorsteherin des Pflegekinderwesens des Basler Frauenvereins, Frau E. Cafader-Schneble, stammt, was hiemit in aller Form berichtigt wird. *Red.*